

Internet: <https://peter-hug.ch/joachimsthal>

MainSeite 9.222

Joachimsthal 195 Wörter, 1'484 Zeichen

Joachimsthal, 1) Stadt im nordwestlichen Böhmen, 733 m ü. M., im Erzgebirge an der Weseritz gelegen, Sitz einer Bezirkshauptmannschaft, eines Bezirksgerichts und einer Berg- und Hüttenverwaltung, hat eine Dekaneikirche, wichtigen Bergbau, der vom Staat und einer Privatgewerkschaft betrieben wird und Silbererz (1885: 227 metr. Ztr.), Nickel, Wismut und Uranerz ergibt, ehemals aber namentlich in Silber viel bedeutender war, außerdem eine ärarische Uranfabrik, eine große Tabaksfabrik (1000 Arbeiterinnen), Handschuh- und Korkstöpselabrikation, Spitzenklöppelei und (1880) 6628 Einw.

Von J. haben die Thaler (Joachimsthaler), die hier zuerst geprägt wurden, ihren Namen. Die Stadt brannte 31. März 1873 fast gänzlich ab und hat jetzt meist neue schöne Gebäude.

Vgl. Laube, Aus der Vergangenheit Joachimsthals (Leipz. 1875). -

2) Stadt im preuß. Regierungsbezirk Potsdam, Kreis Angermünde, zwischen dem Werbellin- und Grimnitzsee, hat eine 1820 nach Schinkels Entwurf im modern-gotischen Stil erbaute Kirche, bedeutenden Handel mit Pflastersteinen, große Sägemühlen und Ziegeleien, eine Zementfabrik und (1885) 1834 evang. Einwohner. - J. ward 1604 von dem Kurfürsten Joachim Friedrich angelegt, der daselbst 1607 auch eine Fürstenschule gründete, die 1636 von den Sachsen zerstört, 1650 als Joachimsthalsches Gymnasium nach Berlin verlegt wurde. In der Nähe die durch ihren Wildstand ausgezeichnete Schorfheide mit dem königlichen Jagdschloß Hubertusstock.

Ende **Joachimsthal**

Quelle: **Meyers Konversations-Lexikon, 1888**; Autorenkollektiv, Verlag des Bibliographischen Instituts, Leipzig und Wien, Vierte Auflage, 1885-1892;9. Band, Seite 222 im Internet seit 2005; Text geprüft am 12.4.2006; publiziert von Peter Hug; Abruf am 20.7.2018 mit URL:

Weiter: https://peter-hug.ch/09_0223?Typ=PDF

Ende eLexikon.